

Lösungshinweise Greenpeace

Grundsätzliche Einschätzung der EU-Agrarpolitik:

Greenpeace kritisiert das bestehende agrarpolitische Modell der EU. Es komme vor allem den Eigentümer:innen großer Agrarflächen zugute und berücksichtige die Produktionsweise der jeweiligen Betriebe kaum. Dies führe zu einer ungerechten Verteilung der Agrarsubventionen. Großbetriebe könnten sich an den EU-Geldern in unzulässiger Weise bereichern, das Modell ermögliche Missbrauch und Betrug ([Eräjää 2021](#)). Die EU-Politiker:innen, selbst die Mitglieder:innen des EU-Parlaments, zeigten wenig Initiative, diese Missstände zu beheben. Dies sei u.a. darauf zurückzuführen, dass viele EU-Parlamentarier:innen selbst Landwirt:innen seien und von dem bestehenden System profitierten. Daher sei es nicht zu erwarten, dass ernsthafte Agrarreformen auf den Weg gebracht werden. Doch dies sei nötig, denn das gegenwärtige Modell trage Verantwortung für den Rückgang der Biodiversität ([Ebd.](#)).

Beurteilung der neusten Agrarreform:

Die neuste Agrarreform der EU wird entschieden in die Kritik genommen. Die Vision einer zukunftsweisenden, ehrgeizigen Landwirtschaftspolitik sei mit Füßen getreten worden. Es wird kritisiert, dass die Direktzahlungen über Flächenprämien im Wesentlichen erhalten bleiben. Es sei nicht ausreichend, dass lediglich 25% dieser Subventionen an Umweltprogramme (Eco-Schemes) gebunden werden, zumal dieser Anteil durch zusätzliche Sonderregelungen verringert werden könne. In den ersten Jahren seien demnach lediglich 20% vorgesehen ([Greenpeace Luxembourg 2021](#)). Ernsthafte Reformbemühungen hätte man abgewendet – es fehle eine angemessene Förderung des ökologischen Landbaus, der Fruchtfolge und des Umweltschutzes. Kleine Agrarbetriebe würden nicht hinreichend berücksichtigt. Die stärksten Player könnten den Markt weiter dominieren. Der EU Rechnungshof habe zudem ermittelt, dass die Bemühungen, die Landwirtschaft klimafreundlicher zu gestalten, in der vergangenen Förderperiode gescheitert seien. Die 100 Milliarden Euro, die man zu diesem Zweck investiert habe, hätten ihr Ziel verfehlt. Die jüngster Reform der EU-Agrarpolitik bedeute ein „Weiter-So“ auf einem zutiefst fehlgeleiteten Pfad ([Ebd.](#)).



Forderungen für die Zukunft der Agrarpolitik:

Die EU-Agrarpolitik sollte laut Greenpeace grundlegend erneuert werden. Bei ihrer Gestaltung sollten verschiedene Player zu Wort kommen. Verbraucher:innen, Gesundheits- und Umweltexpert:innen müssten der Organisation zufolge stärker Gehör finden. Der gegenwärtige Zustand, in dem sich der Agrarsektor selbst kontrolliere, müsse überwunden werden ([Eräjää 2021](#)). Ein grundlegender Wandel des Fördermodells solle das Verschwinden kleinerer Betriebe stoppen. Das gegenwärtige Modell subventioniere vor allem die Bewirtschaftung von Flächen, die der Viehhaltung dienen. Aus ökologischen und gesundheitlichen Gründen sei allerdings eine Reduktion des Fleisch- und Milchkonsums anzustreben. Die Tierhaltung berge außerdem die Gefahr einer Übertragung von Zoonosen – einerseits direkt durch eine Übertragung vom Tier zum Menschen, andererseits indirekt aufgrund der Zerstörung der Wälder ([Greenpeace European Unit 2020](#)). Weiterhin fordert die NGO eine Abkehr von der chemischen Düngung und Pestizidbehandlung, eine Flächenbindung der Tierhaltung und eine kreislauforientierte Agrarwirtschaft ([Greenpeace Luxembourg 2021](#)).

Literatur:

Eräjää, S. (2021). *Why is EU farm policy so hard to change?* Greenpeace European Unit. <https://www.greenpeace.org/eu-unit/issues/nature-food/45625/why-is-eu-farm-policy-so-hard-to-change/> (zuletzt abgerufen am 29.10.2021).

Greenpeace European Unit (2020). *The EU must scrap the CAP*. <https://www.greenpeace.org/eu-unit/issues/nature-food/3836/the-eu-must-scrap-the-cap/> (zuletzt abgerufen am 29.10.2021).

Greenpeace Luxembourg (2021). *Stellungnahme zur neuen Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP)*. <https://www.greenpeace.org/luxembourg/de/presseerklaerungen/11628/stellungnahme-zur-neuen-gemeinsamen-agrarpolitik-der-eu-gap/> (zuletzt abgerufen am 29.10.2021).

